Wie der Mensch sich zur Natur verhält, so verhält sich die Kunst zum Menschen. (Richard Wagner)

WAGNER Reloaded

Mit bemerkenswerter Intensität widmet sich das Stadttheater Klagenfurt seit 2011 verstärkt dem deutschen Komponisten Richard Wagner. Als Teil seiner Zeit weist er aber auch über sie hinaus, gemäß Schillers Einsicht: Lebe mit deinem Jahrhundert, aber sei nicht sein Geschöpf. Im 21. Jahrhundert werden neue Ansätze einer Annäherung gesucht und gefunden. Das Publikum reagierte auf Richard Wagners Werk schon zu Lebzeiten kontrovers. Zwischen himmlischer Verehrung und abgrundtiefer Ablehnung schwankten die meist emotionsgeladenen Reaktionen. Wagners Kunst lässt nicht gleichgültig und fordert auf, Stellung zu nehmen und eigene Blickwinkel zu hinterfragen. Damals wie heute.

Richard Wagner im Stadttheater Klagenfurt

2011: Der fliegende Holländer
2019: Tannhäuser
2021: Walküre
2022: Siegfried
2023: Götterdämmerung
2024: Rheingold
2025: Tristan und Isolde

Aron Stiehl beginnt Wagners Tetralogie mit der Walküre. Fern aller mythischen Vorzeit wird metaphorisch eine Jetztzeit auf die Bühne gestellt, deren Wurzeln in der germanischen Götterwelt liegen und die erst in den folgenden Ringteilen in Szene gesetzt werden. Damit wird die Aktualität hervorgehoben.

Kostüm und Maske

Ein wertschätzender Blick auf die Arbeit der Schneiderei und der Maskenbildner zeigt, wie wichtig für den Gesamteindruck die Detailarbeit ist. Kostüm und Maske schaffen Atmosphäre und geben Auskunft über die Interpretation des Werkes. Die *theatergalerie* widmet sich diesmal den künstlerischen Kräften im Hintergrund und ermöglicht ein Nähertreten an wichtige Gestaltungsdetails. Theater zum Angreifen. Die Beobachtung des Geschehens aus der Distanz des Zuschauerraums wird andere Einsichten ermöglichen, als durch die unmittelbare Nähe hier in der Galerie.